

# Aktuelle Informationen

## Neuigkeiten · Berichte · Termine

### Terminkalender

- Ab 12. 2. 2004 Dauerausstellung: »**Lebensader Salzach**« im Haus der Natur, Salzburg
20. 10. – 22. 10. 2004 **Kurs für Anfänger in der Forellenzucht** am BAW Scharfling. Info: BAW, Scharfling 18, 5310 Mondsee, Tel. 0 62 32/38 47 -11, Fax 0 62 32/38 47 - 33, E-Mail: [office.igf@baw.at](mailto:office.igf@baw.at)
20. 10. – 23. 10. 2004 **Aquaculture Europe – Biotechnology for Quality**. Barcelona, Spanien. Info: European Aquaculture Society (EAS), Slijekensesteenweg 4, B-8400 Oostende, Belgien, Fax 0032/59321005, E-Mail: [a.lane@aquaculture.cc](mailto:a.lane@aquaculture.cc), Internet: <http://www.easonline.org>
21. 10. – 22. 10. 2004 **GRÜN Stadt GRAU** im Kongresszentrum Wien. Info und Anmeldung: Tel. 0 66 2/64 29 09, E-Mail: [bundesverband@naturschutzbund.at](mailto:bundesverband@naturschutzbund.at)
3. 11. – 5. 11. 2004 **Kurs über das Räuchern von Fischen** am BAW Scharfling. Info: BAW, Scharfling 18, 5310 Mondsee, Tel. 0 62 32/38 47 -11, Fax 0 62 32/38 47 - 33, E-Mail: [office.igf@baw.at](mailto:office.igf@baw.at)
13. 11. 2004 **Karpfenfest im Niederösterreichischen Landesmuseum**, Franz Schubert-Platz 5, 3109 St. Pölten
13. 11. 2004 Symposium **Hochwasserschutz und Flussrevitalisierung: Synergien für Mensch und Umwelt** in der ETH Zürich. Info und Anmeldung: Eva Schager, EAWAG, Seestraße 79, CH-6047 Kastanienbaum, Fax: 041 349 2168, E-Mail: [eva.schager@eawag.ch](mailto:eva.schager@eawag.ch), Internet: [www.eawag.ch/events/revitalisierungssymposium](http://www.eawag.ch/events/revitalisierungssymposium)
15. 11. – 16. 11. 2004 **Ornamental Fish Conference 2004**, Bracknell, Großbritannien. Info: [www.ornamentalfish.org/conference2004.php](http://www.ornamentalfish.org/conference2004.php)
25. 11. – 26. 11. 2004 **Fischereifachtagung** in Mondsee. Info: Bundesamt für Wasserwirtschaft, Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde, Scharfling 18, A-5310 Mondsee, Tel. 0 62 32/38 47, Fax 0 62 32/38 47 - 33. E-Mail: [office.igf@baw.at](mailto:office.igf@baw.at)
10. 1. – 4. 2. 2005 **Fischereifacharbeiterkurs II** am BAW Scharfling. Info: BAW, Scharfling 18, 5310 Mondsee, Tel. 0 62 32/38 47 -11, Fax 0 62 32/38 47 - 33, E-Mail: [office.igf@baw.at](mailto:office.igf@baw.at)
11. 1. – 12. 1. 2005 **Fortbildungstagung für Fischhaltung und Fischzucht**, Landesanstalt für Fischerei, Starnberg (Programm folgt in Heft 11/12 2004)
11. 2. – 13. 2. 2005 Internat. Messe »**Hohe Jagd und Fischerei**« im Ausstellungszentrum Salzburg. Info: Reed Messe Salzburg



Mitglied des N.Ö. Fischgesundheitsdienstes

## BESATZFISCHE

Karpfen K1–K6, Schleien, Silber- und Grasmur  
Hechte, Zander, Welse und Weißfische  
Saisonangebote im Internet!

Zustellung nach Vereinbarung in ganz Österreich!

2544 Leobersdorf

Telefon 0 22 56 / 62 5 66, Fax 62 79 04

E-mail: [dornau@hotmail.com](mailto:dornau@hotmail.com) · Internet: [www.gutdornau.at](http://www.gutdornau.at)

## Fischereifachtagung in Mondsee

25. und 26. November 2004

### PROGRAMM

#### Donnerstag, 25. November 2004

- 14.00 h Dr. Albert Jagsch, BAW-IGF: *Begrüßung und Überblick über die Tätigkeit des IGF 2003/2004*  
14.30 h Dr. Elisabeth Licek, Vet.-Med. Uni Wien: *Aktuelles vom Sektor Fischgesundheits – Neuerungen im Rechtsbereich, Fischhaltungs-VO*  
15.00 h Mag. Thomas Weismann, BAW-IGF: *Schmerzepfinden bei Fischen*  
15.30 h Pause  
16.00 h Dr. Heinz Heistingering & Dr. Doris Behm, NÖ-FGD: *Elektronische Identifizierung von Fischen nach ISO-Standard 11784/11785, Methode sowie EU-veterinärrechtliche Konsequenzen*  
16.30 h Univ.-Doz. Dr. Franz Lahnsteiner, Uni Salzburg: *Hormonell aktive Substanzen aus der Umwelt und ihr Einfluss auf die Fortpflanzung von Fischen*  
17.00 h DI Günter Unfer & DI Ch. Frangez & Univ.-Prof. Dr. Stefan Schmutz, HFA Uni BOKU: *Wanderverhalten und Habitatwahl von Nase und Barbe in Donau (Wachau) und Pielach. Ergebnisse einer radiotelemetrischen Untersuchung*  
17.30 h Mag. Daniela Zick, Uni Salzburg/BAW: *Fischökologische Untersuchungen am Grundlsee (Stmk.)*

Ab ca. 19.00 h gemeinsames Abendessen im Restaurant „Jedermanns“ in Mondsee

#### Freitag, 26. November 2004

- 9.00 h Mag. Dr. Hubert Gassner, BAW-IGF: *Angelfischereiliche Bewirtschaftung von Coregonenbeständen*  
9.30 h Dr. Karin Schlott & Günter Gratzl, BAW-Ökolog, Station Waldviertel: *Über das Vorstrecken von Zanderbrut in zwei Kleinteichen des Waldviertels*  
10.00 h Besichtigung der renovierten Fischzuchtanlage Kreuzstein des BAW-IGF (Führung im Stationsbetrieb durch Mag. Weismann, FM Manfred Kletzl und FM Franz Grubinger)  
Ca. 12.00 h Schlußworte des Vorsitzenden des Österreichischen Fischereiverbandes

**Ort:** Veranstaltungszentrum Schloß Mondsee, 5310 Mondsee

**Veranstalter:** BAW, Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde; Österreichischer Fischereiverband. Gefördert durch den Umweltdachverband aus Mitteln des BMLFUW.

**Anmeldung:** bei BAW, Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde, Scharfling 18, A-5310 Mondsee, Tel. 06232/3847, Fax 06232/384733, E-Mail: [office.igf@baw.at](mailto:office.igf@baw.at), bis spätestens 19. November 2004

**Tagungsförderungsbeitrag:** € 45,- (Einzahlung auf Kto. 4101756774 »Fachtagungen« bei der Salzburger Sparkasse, BLZ 20404)

**Quartiere:** Information beim Tourismusverband Mondsee, Tel. 06232/2270, E-Mail: [info@mondsee.org](mailto:info@mondsee.org); Internet: [www.mondsee.org](http://www.mondsee.org)

HR Dr. Albert Jagsch

## Tag der offenen Tür in der Ökostation

Die **Ökologische Station Waldviertel** in Schrems, Gebharts 33, lädt am Dienstag, den **26. Oktober 2004 (9.00–16.00 Uhr)** zu einem Tag der offenen Tür ein. Seit 2003 gehört die Ökostation als eines von fünf Instituten zum Bundesamt für Wasserwirtschaft. Wie schon seit mehr als 20 Jahren stehen die Teiche und die Karpfenteichwirtschaft auch weiterhin im Mittelpunkt der Tätigkeit. Neue Aufgaben sind aber dazu gekommen. Es werden die anderen vier Institute des Bundesamtes vorgestellt und auch die neuesten Forschungsergeb-

nisse präsentiert. Für Diskussionen und Anfragen steht das Team der Ökostation gerne zur Verfügung.

Gleichzeitig findet am Brünauteich in der Nähe von Altmanns (Heidenreichstein) das Abfischfest statt (9.00–16.00 Uhr). Es wird dort ein umfangreiches Programm geboten. Man kann das Abfischen beobachten, Karpfenspezialitäten genießen und sich über die Qualitätsmarke »Waldviertler Karpfen« informieren. Bei einem Fischzug zeigen Prominente ihre Abfischkünste.

## Fortbildungsseminar für Fluss- und Seenfischer am Institut für Fischerei der LfL, Starnberg, 15. und 16. November 2004

### PROGRAMM

#### Montag, 15. November 2004, 13.30 Uhr

1. *Dr. H. Wedekind, Dr. M. Klein*, Institut für Fischerei der LfL, Starnberg:  
Begrüßung und Überblick über die Tätigkeit des Instituts im Jahre 2004
  2. *Dr. H. Wedekind*, Institut für Fischerei der LfL, Starnberg:  
Produktqualität und Bearbeitung von Brachsen aus der Seenfischerei
  3. *M. Braun, Dr. F. Geldhauser*, Bayerisches Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten, München:  
Aktuelle Rechtsfragen und Verwaltungsangelegenheiten der Binnenfischerei
  4. *Dr. P. Wondrak*, Fischereifachberatung Bezirk Unterfranken, Würzburg:  
EU-Aktionsplan zur Bewirtschaftung des Europäischen Aals
  5. *S. Schmalzl*, Flussfischerei, Pfatter:  
Erfahrungen mit dem Scheerbretthamen in der Donau (mit Film)
  6. *Dr. U. Schliewen*, Zoologische Staatssammlung, München:  
Erfassung der Fischartenvielfalt in Bayern
  7. *Dr. M. Klein*, Institut für Fischerei der LfL, Starnberg:  
Aktuelles und Wissenswertes – kurz informiert
- 19.00 Uhr: Gemeinsamer Abend im »Tutzinger Hof«, Starnberg

#### Dienstag, 16. November 2004, 9.00 Uhr

8. Exkursion zur Wassergewinnung der Stadt München in den Forstenrieder Park  
Ca. 12.00 Uhr: Ende der Veranstaltung

Dr. Wedekind  
Leiter des Instituts

Dr. Klein  
Leiter des Arbeitsbereichs  
Fluss- und Seenfischerei

## BERICHTE AUS DEN BUNDESLÄNDERN



### STEIERMARK

LANDESFISCHEREIVERBAND STEIERMARK  
Hamerlinggasse 3 · 8010 Graz  
Tel. (031 6) 80501219 · Fax (031 6) 80501510

### Life-Projekt Lafnitz

In den vergangenen Jahrzehnten waren die Fischer und der Wasserbau nicht gerade gut aufeinander zu sprechen. Viele Sünden waren durch harte Regulierungsmaßnahmen gemacht worden. Inzwischen hat sich das aber grundlegend geändert. Eine neue Generation von Wasserbaufachleuten ist nachgefolgt und setzt in der ganzen Steiermark immer wieder sehr gute Akzente, wie etwa die Renaturierung des Grimmbachbaches durch die BBL Liezen oder der Sulm durch die BBL Leibnitz. Wie mir Wassermeister Ziegerhofer von der

BBL Hartberg berichtet, gibt es nun ein einzigartiges Projekt, bei dem länderübergreifend (Österreich–Ungarn) mit großen Fördermitteln der EU ein Fluss durchgehend fischgängig gemacht wird. Es ist wohl einer der schönsten Flüsse unseres Landes und weist noch in vielen Abschnitten sehr natürliche und naturnahe Bereiche auf, was man besonders aus der Luft und mit Flugaufnahmen am besten belegen kann. Dieser Traum eines jeden Fischers und Naturschützers wird an der Lafnitz, wobei sowohl von steirischer als auch von burgenländischer Seite mitgearbeitet wird, bis zum Jahr 2007 verwirklicht. Unter der Leitung von Frau Maria Estella Dürnegger und Dipl.-Ing. Herwig Seibert wird die Lafnitz vom Ursprung bei Mönichkirchen bis zur Einmündung in die Raab an verschiedenen Stellen renaturiert, Fischaufstiegshilfen werden gebaut, begradigte Streckenabschnitte aufgelockert und Restwassermengen dem derzeitigen Standard angepasst. Was besonders erfreulich ist: auch der Natur-

schutz sowie die unmittelbar betroffenen Besitzer oder Pächter an der Lafnitz werden mit-  
eingebunden. Bei jedem der 18 verschiedenen  
Abschnittsprojekte gibt es eigene Was-  
serrechtsverhandlungen, und wer die Arbeit  
der BBL Hartberg kennt, weiß, dass es hier  
eine sehr gute Gesprächsbasis gibt und auf  
die Probleme jedermanns im Rahmen der  
Möglichkeiten eingegangen wird.

Von Seiten der Fischerei kann man nur hoffen  
und wünschen, dass es in ganz Österreich in  
Zukunft noch viele derartige Projekte geben  
wird.

Nach Beendigung des Life-Projektes werden  
wir noch eingehend darüber berichten.

Für den Landesfischereiverband  
Franz Schuster, Geschäftsführer

- 1 Verbesserung eines Fischpasses bei der Wasserkraftanlage Maierhofer in Vornholz
- 2 Fischpasserrichtung beim Wasserkraftwerk Breitenbrunner in Mönichwald
- 3 Fischpassierbarkeit bei zwei Sohlschwelen (Baumstamm-schwellen) im Bereich »Altstoffsammelplatz Mönichwald« herstellen
- 4 Fischpasserrichtung beim Wasserkraftwerk Lafnitzmühle und Strukturverbesserung in der Ausleitungsstrecke
- 5 Strukturverbesserung in der Regulierungsstrecke »Ortsregulierung Rohrbach a. d. L.«
- 6 Strukturverbesserung in der Regulierungsstrecke Lafnitz und Neustift a. d. L.
- 7 Fischpasserrichtung bei der Sohlrampe (Maierhofmühle) in den Gemeinden St. Johann i. d. H. und Markt Allhau
- 8 Fischpassierbarkeit bei den bestehenden Sohlschwelen im Bereich eines aufgelassenen Wehres bei der Maierhofmühle herstellen
- 9 Fischpasserrichtung beim Wasserkraftwerk Großsiedl
- 10 Strukturverbesserung in der Regulierungsstrecke im Zuge des Baues der A2
- 11 Dynamisierungsmaßnahmen »Rohr«
- 12 Fischpasserrichtung und Pflichtwasserabgabe beim Wasserkraftwerk Maierhofer (Wörth a. d. L.)
- 13 Strukturverbesserung in der Restwasserstrecke flussabwärts des Wasserkraftwerkes Maierhofer, Wörth
- 14 Strukturverbesserung bei der Korrektur »E« und »F« (HW-Schutz Wörth a. d. L.) unterhalb der Kraftwerk-Einleitung
- 15 Fischpasserrichtung und Pflichtwasserabgabe beim Wasserkraftwerk Kottulinsky (Neudau)
- 16 Strukturverbesserung bei der Regulierung Neudau – Bereich Hackerbergbrücke; Fischpassierbarkeit der bestehenden Sohlrampe herstellen
- 17 Pflichtwasserabgabe bei der Philowehranlage in Neudau
- 18 Errichtung eines Fischpasses beim Ausleitungsbauwerk »Philowehr« in Neudau
- 19 Fischpassierbarkeit der zwei bestehenden Sohlrampen (in der Regulierungsstrecke Neudau) herstellen



- 20 Strukturverbesserung bei der Regulierungsstrecke (HW-Schutz) Neudau
- 21 Strukturverbesserungen im Bereich Blaiერbrücke
- 22 Strukturverbesserungen im Bereich »Korrektion C« (Brücke Burgau – Burgauberg)
- 23 Strukturverbesserungen im Bereich der »Korrektion B« (Rohrbrunner Kastell)
- 24 Errichtung eines Fischpasses bei der Sohlstufe (Sinuidalschwelle) flussaufwärts der Safenmündung
- 25 Strukturverbesserung im Bereich der Safenmündung
- 26 Strukturverbesserung Revitalisierung Hühnerbach
- 27 Wiederherstellung Fließgewässerkontinuum Fritzmühle
- 28 Alte Rittschein
- 29 Rückbau der Bachmündungen Limbach, Marbach und Hoppachbach
- 30 Wiederanbindung der Altarme A3, A7, A8 und A 10
- 31 Auflösung Sohlstufen (UL M5)
- 32 Fischaufstiege: Optimierung und Kontrolle (UL M6)
- 33 Revitalisierung des Lahnaches (Raab – Vörösbach – Lahnbach – Lafnitz, ökologischer Korridor)



## Informations- und Fortbildungsveranstaltungen für Fischereischutzorgane

Der OÖ. Landesfischereiverband veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Akademie für Umwelt und Natur des Landes Oberösterreich Informations- und Fortbildungsveranstaltungen für Fischereischutzorgane. Nachstehende Termine und Veranstaltungsorte wurden festgelegt (jeweils 18.00 bis 21.00 Uhr):

- Mi., 3. 11. 2004: Linz, Promenade 39, Hofsaal der Redoutensäule – für das Traunviertel bzw. Hausruckviertel
- Mi., 10. 11. 2004: Ried/I., Parkgasse 1, Besprechungssaal der Bezirkshauptmannschaft Ried/I. – für das Innviertel bzw. Hausruckviertel
- Mi., 17. 11. 2004: Gmunden, Johann-Orth-Allee 16, Antiksaal der Forstlichen Ausbildungsstätte Orth – für die Seenfischerei
- Mi., 24. 11. 2004: Freistadt, Promenade 5, Besprechungssaal der Bezirkshauptmannschaft Freistadt – für das Mühlviertel
- Mi., 1. 12. 2004: Linz, Promenade 39, Hofsaal der Redoutensäule – für die Donaufischerei

Zielgruppe für die Veranstaltungen sind die Fischereischutzorgane, Gewässerwarte, Bewirtschafter von Fließgewässern und Mitglieder von Fischereivereinen.

Als Vortragende und zur Diskussion stehen uns Juristen der Bezirkshauptmannschaften und des Landes Oberösterreich sowie die Fischerei-Sachverständigen der Agrarabteilung des Landes Oberösterreich zur Verfügung.

Voranmeldungen über die Teilnahme werden ab sofort im Büro des OÖ. Landesfischereiverbandes ([admin@lfvooe.at](mailto:admin@lfvooe.at)) entgegengenommen.

# Aquakultur Technologie

## FISCHZUCHT & ZUBEHÖR

Ein kleiner Auszug aus unserem praxisbewährten Komplettprogramm für:

ERBRÜTUNG AUFZUCHT FÜTTERUNG BELÜFTUNG REGELUNG AUSFANG TRANSPORT VERARBEITUNG



Schränke  
Rinnen  
Gläser



Becken  
Heizer  
Filter



Streuer  
Pendler  
Automaten



Injektoren  
Ausströmer  
Verdichter



Messgeräte  
Waagen  
Pumpen



Aggregate  
Reusen  
Netze



Behälter  
Förderer  
Sortierer



Räucheröfen  
Maschinen  
Messer

Wir stellen aus: EuroTier vom 9.-12. November 2004 in Hannover, Halle 23, Stand E16.  
Fachberatung und Kundenservice täglich 9.00-18.00 Uhr!

# AquaTech

Unterbrunnweg 3, A-6370 Kitzbühel

Tel: 05356/71399, Fax: 05356/64870, Mobil: 0664/1048297  
<http://start.at/aqua> [www.aquatech.eu](http://www.aquatech.eu)



## Erstnachweis der Chinesischen Wollhand- krabbe (*Eriocheir sinensis*) im Bundesland Salzburg

Am 12. Spetember 2004 wurde von Armin Scheck im St. Peterer Bach in der Stadt Salzburg eine Chinesische Wollhandkrabbe (*Eriocheir sinensis*) gefunden. Es handelte sich um ein Weibchen mit einem ca. 5×4 cm großen Carapax. Der Bach, der früher verrohrt war und erst vor zwei Jahren durch den Magistrat der Stadt Salzburg (Amt für Umweltschutz, OAR Alexander Winkler, Ing. Achim Ehrenbrandtner) vorbildlich restrukturiert wurde, ist ein Zufluss zum Almkanal.



Die süßwasserbewohnende Krabbe, die ursprünglich aus den Küstengebieten Ostasiens stammt, wurde Anfang des letzten Jahrhunderts nach Europa eingeschleppt. Sie breitet sich über das europäische Binnenwasserstraßensystem rasch aus, wobei ihr die enorme Wanderaktivität zugute kommt. Im November 2002 wurde sie erstmals in der österreichischen Donau bei Fischamend entdeckt (Österreichs Fischerei 56/2003, 61–65). Wie die Krabbe in den St. Peterer Bach gelangte, ist unklar. Es ist möglich, dass das Exemplar durch Aquarianer ausgesetzt wurde, doch ergab eine Nachfrage in Salzburger Zoofachgeschäften, dass diese Art hier (noch) nicht gehandelt wird. Ein ökologischer Schaden ist nur dort zu befürchten, wo Wollhandkrabben gehäuft auftreten. Da sie sich ausschließlich im Meer fortpflanzen, ist eine Massenentwicklung in Salzburg nicht zu erwarten.

Regina Petz-Glechner & Robert Scheck  
[petz@umweltgutachten.at](mailto:petz@umweltgutachten.at)



## Fischereimuseum erweitert

Das über die Landesgrenzen hinaus bekannte Museum »Rhein-Schauen« in Lustenau am Sitz der Intern. Rheinregulierung, welches im letzten Jahr vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur anlässlich eines österreichweit ausgeschriebenen Museumswettbewerbes mit dem Hauptpreis ausgezeichnet worden war (bei 56 eingereichten Projekten!), hat sich um eine weitere Attraktion erweitert. Es handelt sich dabei um die Abteilung mit dem Titel »fisch leben«, welche kürzlich offiziell eröffnet worden ist.

Anhand von mehreren alten Gerätschaften und Präparaten, Schautafeln und Fotos wird hier vor allem die Geschichte der Fischerei im Rheindelta und Bodensee eindrucksvoll dargestellt. Im Mittelpunkt dieser Schau ist seit neuestem eine rd. 100 Jahre alte Fischerhütte zu besichtigen, wie sie früher von den Berufsfischern nahe am Rhein und Bodensee verwendet worden sind. Seinerzeit besaß jeder Angehörige der Fischerzunft am Bodensee eine derartige Behausung zwecks geschützter Unterbringung all jener Gerätschaften (wie Boote, div. Netze, Reusen u.a.m.), die für ihre Erwerbstätigkeit erforderlich waren. Da einst das Rheindelta zusammen mit Rhein und Bodensee eine weitreichende Vernetzung von verschieden gearteten Gewässern bildete, war die damalige Fischfauna sehr artenreich. Dementsprechend waren auch die damaligen Fangmethoden und Fanggeräte



Anhand von sauberen Stopfpräparaten können die gezeigten heimischen Fische exakt bestimmt werden.  
Foto: H.Schurig

(z.B. Netze) sehr verschieden. Außer der Bodenseefischerei und der Rheinfischerei gab es die sogenannte Grabenfisherei, die vorrangig von den vielen Überschwemmungen profitierte.

Abschließend sei noch erwähnt, dass neben der neuen Fischerhütten-Attraktion die vielen Museumsbesucher aus den Bodenseeländern das begehrte Großaquarium besuchen und darüber hinaus auch das sogenannte Rheinbähnle (eine alte Kleinbahn) für Fahrten entlang des Rheins bis zum Bodensee benutzen können, wobei die Passagiere eine Menge von vielen interessanten Informationen erhalten.

Kontaktadresse: Verein Rhein-Schauen, Museum und Rheinbähnle, A-6893 Lustenau, Höchster Straße 4, Telefon: +43(0)55 77/82395-18, E-Mail: [verein@rheinschauen.at](mailto:verein@rheinschauen.at).

H. Schurig



WIEN

## »Jaspowa & Fischerei« und »Off Road« 2005 im neuen Messezentrum Wien

Jäger, Fischer und Naturliebhaber sollten sich die Tage vom 24. bis 27. Februar 2005 schon jetzt vormerken, denn dann findet die »Jaspowa & Fischerei« mit dem Sonderteil »Off-road« erstmals im neu gebauten, top-modernen Wiener Messezentrum statt.

Das Jagdrevier wird 2005 erstmals in der Halle C im neuen Messezentrum Wien aufgebaut. Weiters stehen in unmittelbarer Nähe der Messehallen in den Parkhäusern A und D Ausstellern wie Besuchern insgesamt rund 4500 Stellplätze zur Verfügung.

Ein wesentlicher Teil der »Jaspowa 2005« ist der Fischbereich. Hier machen Angler garantiert den großen Fang bei Trends und Informationen. Am eigens errichteten Fly-fishing-Pool werden unterschiedlichste Wurfedemonstrationen zu sehen sein. Im Fischereiforum sollen namhafte Experten ihre Erfahrungen und Wissenswerte zu Spezialthemen, wie Karpfen-, Raubfisch- oder Meeresfischen, weitergeben. Dafür möchte Messeleiter Georg Helmigk weltweit bekannte Persönlichkeiten nach Wien holen.

»Mit dieser »Jaspowa & Fischerei« startet 2005 im Messezentrum Wien eine neue Ära«, ist Dir. Johann Jungreithmair überzeugt. »Diese

Messe ist zu diesem Zeitpunkt der einzige Branchentreff im Osten Österreichs und wird daher auch jede Menge Besucher aus den benachbarten Ländern interessieren.«

## KURZBERICHTE AUS ALLER WELT

### Hohe Fischsterblichkeit in Turbinen in Rhein Nebenflüssen gefährdet Lachswiederansiedlungsprogramm

Vorhandene Wasserkraftanlagen und der weitere Ausbau von (Klein-)Wasserkraftanlagen in Rhein Nebenflüssen gefährden das Lachswiederansiedlungsprogramm im Rheinsystem.

Ein von der Internationalen Rheinschutzkommission (IKSR) am 8. Juli 2004 verabschiedeter Kurzbericht über die Auswirkungen von Wasserkraftanlagen auf absteigende Wanderfische belegt das erschreckende Ausmaß der Schädigung von Wanderfischbeständen durch die Turbinen der Wasserkraftanlagen in Rhein Nebenflüssen.

Stauhaltungen und Wasserkraftwerke stellen wesentliche Hindernisse für die Fischwanderung stromauf- und stromabwärts und damit eine starke Beeinträchtigung des Lebensraums für Wanderfische wie den Lachs dar. Im Mittelpunkt der Diskussion um Verbesserungsmaßnahmen stand bisher vor allem die Einrichtung von Fischaufstiegshilfen.

Vielen Menschen ist nicht bewusst, dass flussabwärts wandernde Fische, also auch Junglachse, sich bei der Turbinenpassage erheblich verletzen können oder getötet werden. Eine hohe Sterblichkeitsrate, die je nach Turbinentyp zwischen 5–100% liegen kann, ist die Folge. Fischpopulationen können dadurch in ihrem Bestand massiv gefährdet werden. Die aufsummierte Sterblichkeit an aufeinander folgenden Wasserkraftstandorten kann innerhalb eines Gewässers dazu führen, dass die Mehrzahl der abwandernden Tiere durch Turbinen getötet, oder verletzt wird.

Eine unvollständige Zählung ergab, dass zirka 2000 Wasserkraftanlagen im gesamten Rheinsystem betrieben werden. Über 90% dieser Wasserkraftanlagen liegen an Gewässer oberläufen und kleineren Nebenflüssen und liefern Leistungen jeweils unter einem MW.

Die Gefährdung durch Wasserkraftanlagen ist insbesondere dann von sehr großer Bedeutung, wenn bei der Wanderfischwiedereinbürgerung auf funktionsfähige Laichplätze und Jungfischlebensräume flussaufwärts von Wasserkraftanlagen nicht verzichtet werden kann. Die Schäden in Verbindung mit den existierenden Anlagen müssen daher auf ein für die einzelnen Populationen vertretbares Maß begrenzt und eine zusätzliche Gefährdung durch den Bau neuer Kleinwasserkraftanlagen auf diesen Strecken vermieden werden.

In dem Bericht werden hierzu folgende Schritte vorgeschlagen:

1. Zurückhaltung bei Installation zusätzlicher (Klein)-Wasserkraftanlagen
2. Einrichtung von technischen Schutzeinrichtungen und Abstiegshilfen an den existierenden Wasserkraftanlagen
3. Einbeziehung des Rückbaus besonders schädlicher Wasserkraftanlagen.

Es zeigt sich wieder einmal: Bis zur Etablierung einer sich selbst erhaltenden Lachspopulation im Rhein ist es noch ein sehr weiter Weg.

IKSR, 21. 7. 2004. Internet: [www.iksr.org](http://www.iksr.org)

---

## Deutschland/Tschechien: Aktivitäten für Flussperlmuschel

---

An der deutsch-tschechischen Grenze entlang der Eger wird jetzt von Naturschützern die teilweise ausgestorbene Flussperlmuschel wieder eingesetzt bzw. werden neue Populationen in den Nebengewässern eingebracht. Auch werden Jungtiere in Netzbehältern aufgezogen. So hofft man jetzt, dass die einstmals so häufige Flussperlmuschel im Egerland, entlang des europäischen grünen Bandes, wieder ein festes Domizil gefunden hat.

HOT

---

## Bayern: Kann Luftdruckveränderung zu Fischsterben führen?

---

Mit der Frage, ob Luftdruckveränderungen zu Massenfischsterben führen können, schlagen sich bayrische Experten herum. In Miesbach und in Rosenheim sind während eines Gewitters tausende Saiblinge und Forellen plötzlich eingegangen. Das Fischsterben gilt als eigen-

# ACHLEITNER FORELLEN

robust, gesund und preiswert – ausschließlich aus eigenem Zuchtbetrieb  
nun durch Zuchtauslese geringer Anteil von Milchnern bis zum Speisefisch

**Besatzforellen, 1- und 2 sömmerig**  
**Forellenbrütlinge vorgestreckt**  
**Speiseforellen**



## FORELLENZUCHT ACHLEITNER

A-5230 Schalchen bei Mattighofen, OÖ. • Häuslbergerstraße 11  
Tel. 077 42/2522 • Fax 077 42/2522 33 • e-Mail: [office@forellen.at](mailto:office@forellen.at)

artig und schwer erklärbar, und man vermutet jetzt dramatische Druckunterschiede beim Wetter vor und während eines schweren Gewitters als Grund. Trotzdem werden die Fische auf Giftrückstände penibel kontrolliert.

HOT

## Deutschland/Mecklenburg: Jahrhundertsensation in der Ostsee: 15-Meter-Pottwal

Kürzlich staunten Fischer und Segler nicht schlecht – ein 15 Meter langer Pottwal war in die Mecklenburger Bucht gekommen. Der Meeressäuger hatte sich offensichtlich auf dem Weg in die Arktis ordentlich verirrt und landete in der Ostsee. Von Biologen werden dem Tier wenig Überlebenschancen eingeräumt.

HOT

## Ukraine/Rumänien: Baggerungen im Donaudelta

Zunächst soll nur ein Zipfel des Donauarmes Chilia, der zur Ukraine gehört, geräumt werden. In der zweiten Ausbaustufe soll dann die Chilia ganz ausgebagert werden. Dieser Arm

der Donau transportiert fast 60% des Donauwassers in das Schwarze Meer und gilt als besonders sensibel. Dadurch würden weite Gebiete des restlichen Donaudeltas wasserleer werden – eine Naturkatastrophe wäre die Folge. Die Rumänen protestieren jetzt schon heftigst gegen diese schwere Manipulation des besonders sensiblen Donau-Mündungsbereiches.

HOT

## Meeresforschung international: Wo Kabeljau fehlt, explodieren Krabben

In Neufundland hat man festgestellt, dass fehlende Kabeljaubestände die Großkrabben und Seespinnen sich stark vermehren lassen. In Halifax (Neufundland) ist daraus eine neue Krabbenindustrie entstanden.

Auch in Nordnorwegen, wo der Kabeljau ausbleibt, kommen immer mehr Kamtschatka-Meerspinnen in die Gewässer. Diese Tiere wurden von den Russen vor relativ kurzer Zeit in die Barentsee eingesetzt und haben von dort schon den norwegischen Nordatlantik erobert. Eine lukrative Industrie wurde jetzt dort aufgebaut – hauptsächlich für den Export.

HOT

### Neuausschreibung zur Pachtung der Fischereirechte im:

#### „Burger- oder Reifelbach“

Aufgrund der Endigung der Verpachtung des Fischereirechtes im Burger- oder Reifelbach, KG Kiesenberg, wird die Vergabe der Fischereipacht ab **1. Jänner 2005 bis 31. Dezember 2014** neu ausgeschrieben.

Der „Burger-oder Reifelbach“ befindet sich in den Ortschaften Rath und Burg und gehört zur KG Burg. Er ist ungefähr 3,3 km lang und 1,5 m breit und entspringt im Gemeindegebiet von Kremsmünster. Der Bach tritt im Bereich des „Schicklberg“ (Zacherl) in das Gemeindegebiet Kematen an der Krems ein.

Die Fischereirechte beginnen erst an der Gemeindegrenze Kremsmünster und führen bis zur Einmündung in die Krems.

Der Mindestpreis beträgt € 654,-.

#### „Dambach“

Aufgrund der Endigung der Verpachtung des Fischereirechtes im Dambach, KG Kiesenberg, wird die Vergabe der Fischereipacht ab **1. Jänner 2005 bis 31. Dezember 2014** neu ausgeschrieben.

Der Dambach befindet sich in den Ortschaften Schachen und Gerersdorf und gehört zur KG Kiesenberg. Er ist ungefähr 3,4 km lang und 2,0 m breit. Der Bach tritt im Bereich des „Dambachmairgutes“ (Krennmayr) in das Gemeindegebiet Kematen an der Krems ein.

Die Fischereirechte beginnen erst an der „Dambachbrücke“ (Neudecker) an der Bezirkstrecke Wels-Land/Linz-Land. Diese Fischereirechte enden an der „Bleimscher-Brücke“ an der Gemeindegrenze Neuhofen an der Krems.

Der Mindestpreis beträgt € 508,-.

**Bewerber mögen ihr Angebot bis zum 20. November 2004 beim Gemeindeamt Kematen an der Krems abgeben.** Die Vergabe erfolgt durch den Meistbieter.

Die Bürgermeisterin Labg. Gisela Peutlberger-Naderer

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [57](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Aktuelle Informationen 218-226](#)